

## Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

<b>DAB REGIONAL</b>	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	14

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



- 14 Kammerversammlung 2020 verschoben  
Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2021
- 15 Neugestaltung des ehemaligen Mannschaftsheims zum Kulturhaus „Auf der Freiheit“ in Schleswig
- 17 BKI Honorarermittler 9 nach HOAI 2021  
Schüler-Fotowettbewerb LICHT UND SCHATTEN  
Abgabefrist verlängert bis zum 31. März 2021
- 18 Bibliotheksarchitektur um 1900 Moderne im historischen Gewand  
Eine Rezension von Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner

Bild: magicmarie/ freemages.com



## FROHE WEIHNACHTEN

Die Geschäftsstelle ist zwischen Weihnachten und Neujahr nicht besetzt. Vorstand und Mitarbeiterinnen wünschen allen Kammermitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr!

# Kammerversammlung 2020

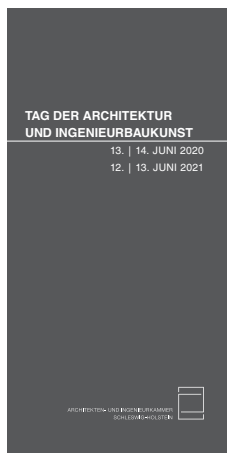
Die geplante Kammerversammlung am 1.12.2020 muss aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie leider abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt ver-

schoben werden. Sobald ein neuer Termin feststeht informieren wir Sie zeitnah. Wir bitten um Ihr Verständnis und wünschen allen Mitgliedern bleibende Gesundheit.

# Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2021

### IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die Regionalredaktion: Natascha Kamp, Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)  
Telefax (04 31) 5 70 65-25  
Internet aik-sh.de  
Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)  
Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen  
Das DABregional wird allen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Ingenieur-Mitglieder zugestellt.  
Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst findet in Schleswig-Holstein im kommenden Jahr am 12.-13. Juni statt.

Anfang Januar versenden wir die offiziellen Einladungsunterlagen, möchten jedoch schon jetzt daran erinnern, eventuelle Vorbereitungen

für Bewerbungen zu treffen. **Einsendeschluss wird der 5. Februar 2021 sein.** Bitte bedenken Sie, dass Sie für die Einreichung, die Produktion der Broschüre und die Darstellung auf der Internetseite ansprechendes Fotomaterial

benötigen – idealerweise bei guten Witterungsverhältnissen erstellt.

Unter Umständen bieten sich sonnige Tage im Dezember oder Januar für diese fotografischen Arbeiten an?

**Aktuelle Informationen zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2021 finden Sie unter:**

✉ [www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de)

**Die Projekte aus 2020 finden Interessierte in unserer Online-Galerie unter:**

✉ [www.aik-sh.de/tag-der-architektur-2020](http://www.aik-sh.de/tag-der-architektur-2020)  
**Hier finden Sie neben den Daten und Bildern die wesentlichen Zusatzinformationen zu den Projekten.**

# Neugestaltung **des ehemaligen Mannschaftsheims zum Kulturhaus „Auf der Freiheit“** in Schleswig

Ergebnis des nichtoffenen, einphasigen, hochbaulichen Realisierungswettbewerbs

**S**chleswig ist nicht nur eine Wikingerstadt, sondern auch Justiz- und Kulturstadt. Verbunden mit diesen Traditionen hat schon lange das Theaterwesen und in neuerer Zeit auch die Aufführung von Varieté-Theater eine große Bedeutung für die gesamte Region.

Mit der Sperrung und dem Abriss des altherwürdigen Theaters im Lollfuß gab es einen großen Einschnitt. Nach einigen Jahren der Vorbereitung konnte das ehemalige Mannschaftsheim auf der Freiheit, in dem derzeit die Heimat als Varietétheater spielt, erworben werden. Dort am Standort „Auf der Freiheit“ soll die Chance für die Entwicklung der Schleswiger Kulturszene genutzt werden.

Für den Umbau und die Erweiterung des ehemaligen Mannschaftsheims, direkt an der

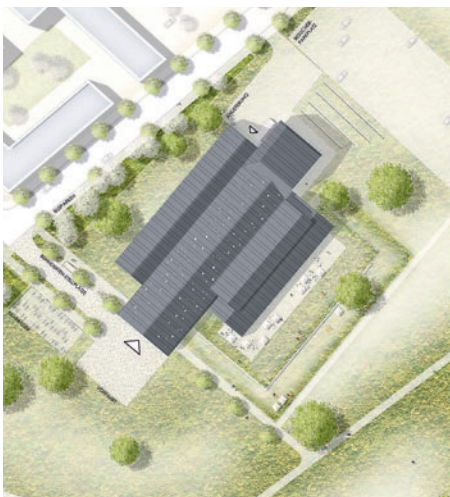
Schlei gelegen zum Kulturhaus für Schauspiel, Oper, Ballett und Symphoniekonzerte lobte die Stadt Schleswig einen nichtoffenen, einphasigen Realisierungswettbewerb aus. Für die Stadt Schleswig war neben der gesellschaftlichen Funktion als Begegnungsstätte die wirtschaftliche Bauweise und kostengünstige Nutzung notwendige Voraussetzungen für den dauerhaften Erhalt der Spielstätte und daher auch wichtiger Teil der Beurteilung der Arbeiten. Als Preisgeld standen insgesamt 100.000 EUR (netto), zur Verfügung. Es wurden 12 Arbeiten zum Wettbewerb zugelassen.

Der mit dem 1. Preis ausgezeichnete Entwurf des Lübecker Büros PPP Architekten + Stadtplaner GmbH stellt eine angemessene Lösung für den Standort dar, urteilte das Preisgericht unter Vorsitz von Prof. Claus Anderhalten, freier Architekt in Berlin. Die Erschließung und

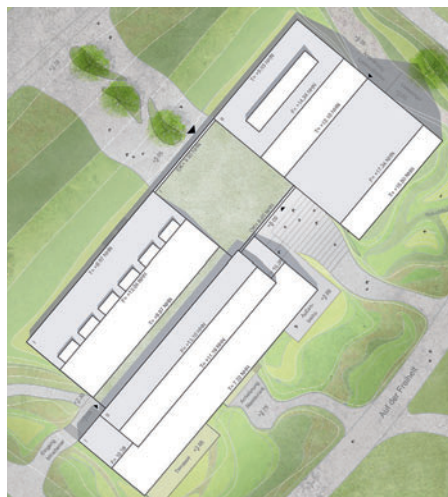
Zuwegung des Gebäudes seien schlüssig entwickelt.

Die zur Stadt gerichtete Orientierung des Foyers wird für richtig befunden. Die Grundstruktur des Bestandes bleibe in diesem Konzept weitestgehend erhalten. „Die EG-Decke des Bestandes wird entfernt, um die notwendige Höhe für die Theaternutzung zu erhalten und lediglich das Foyer und der Bühnenturm werden ergänzt.“ Gerade durch diesen Nachhaltigkeitseinsatz des Substanzerhalts bestehe diese Konzeption. Durch den geschickt integrierten Bühnenturm und das den Eingang markierende Vordach entstehe eine unverwechselbare Architektur, die dem Anspruch einer wichtigen Kulturstätte gerecht werde, so das Preisgericht. □

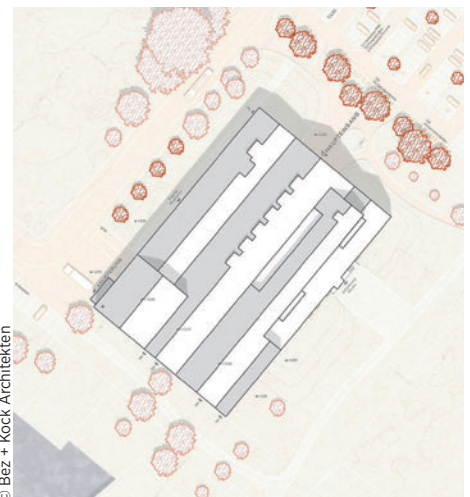
1. Preis: PPP Architekten + Stadtplaner, Lübeck



2. Preis: Steimle Architekten, BDA, Stuttgart



3. Preis: Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart





## Ergebnis

### 1. Preis (27.500 Euro):

ppp Architekten + Stadtplaner GmbH, Lübeck

### 2. Preis (16.500 Euro):

Steimle Architekten GmbH, BDA, Stuttgart

### 3. Preis (11.000 Euro):

Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart



Visualisierungen 1. Preis: PPP Architekten + Stadtplaner GmbH, Lübeck

## Weitere Visualisierungen und Beurteilungen des Preisgerichts:

[www.aik-sh.de/kammermitglieder/wettbewerb-vergabe/wettbewerbsergebnisse](http://www.aik-sh.de/kammermitglieder/wettbewerb-vergabe/wettbewerbsergebnisse)



Visualisierungen 2. Preis: Steimle Architekten GmbH, BDA, Stuttgart



Visualisierungen 3. Preis: Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart



© Bez + Kock Architekten





## BKI Honorarermittler 9 nach HOAI 2021

Für Windows 7 / 8.1 / 10  
DVD-ROM, Handbuch

Der Bundesrat machte am 06.11.2020 den Weg für die neue HOAI 2021 frei. Die HOAI musste nach EuGH-Urteil vom letzten Jahr angepasst werden.

Die neue Fassung der HOAI wird nun zum 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Das BKI unterstützt Sie mit dem neuen BKI Honorarermittler zeitnah bei der einfa-

chen und rechtssicheren Berechnung der Honorare. Entsprechend den Anforderungen und Änderungen der neuen HOAI 2021 bieten Ihnen das Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) ein neues HOAI-Werkzeug für angemessene Honorare.

Mit dem neuen BKI Honorarermittler nutzen Sie zahlreiche Vorteile, z. B.:

- alle Änderungen der HOAI 2021 integriert
- rechtlich korrekte Honorar-Ermittlungen
- mit versandfertigen Honorarermittlungen, Rechnungen
- nach juristischen Anforderungen
- Übernahme der anrechenbaren Kosten aus dem BKI Kostenplaner 2021
- Inklusive textlicher Gegenüberstellung (Synopsis) neue / alte HOAI

**Voraussichtlicher Erscheinungstermin: 01.12.2020**

**Die Software zur sicheren Berechnung angemessener Honorare nach HOAI 2021 kann bis 31.12.2020 für 299,00 EUR danach für 399,00 EUR erworben werden.**

➤ **Weiterführende Informationen finden Sie unter: [www.bki.de](http://www.bki.de)**

# Schüler-Fotowettbewerb 2020

## LICHT UND SCHATTEN

Abgabefrist verlängert bis zum 31. März 2021

Für den Wettbewerb 2020 der AIK SH in Zusammenarbeit mit dem IQSH wird pro Teilnehmer ein Foto gesucht, das das Thema „LICHT UND SCHATTEN“ reflektiert.



Schülern die Teilnahme an unserem Fotowettbewerb zu ermöglichen, haben wir uns dazu entschlossen, die Abgabefrist bis zum 31. März 2021 zu verlängern.

Weitere aktuelle Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf unserer Homepage unter:

➤ **[www.aik-sh.de/baukultur/architektur-macht-schule/fotowettbewerb](http://www.aik-sh.de/baukultur/architektur-macht-schule/fotowettbewerb)**

Wir freuen uns über zahlreiche Einsendungen zum diesjährigen Fotowettbewerb. Schülerinnen und Schüler aus ganz Schleswig-Holstein haben uns bereits ihre Fotos zum Thema Architektur mit dem Schwerpunkt Licht und Schatten geschickt. Die Motive reichen u.a. von Landschaftsarchitektur bis hin zu Innenraumaufnahmen in Schwarz-Weiß oder Farbe und zeugen von großem Interesse sich mit der gebauten Umwelt kreativ auseinanderzusetzen. Um noch mehr Schülerinnen und

Wir freuen uns über Ihre und Eure Teilnahme und über weitere kreative Einreichungen.

**Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Alexandra Belec  
E-Mail: [belec@aik-sh.de](mailto:belec@aik-sh.de), Tel.: 0431 57065-12**

# Bibliotheksarchitektur um 1900

Moderne in historistischem Gewand

Text: Prof. D.-J. Mehlhorn, Architekt und Stadtplaner

Es gibt in Schleswig-Holstein nicht viele Bauten, denen ein mehrtägiges Colloquium mit namhaften Experten aus ganz Deutschland, Frankreich und Polen gewidmet war. Das war im September 2019 der Fall – behandelt wurde in achtzehn Referaten die Stellung der ehemaligen Universitätsbibliothek in Kiel im Kontext der Baugeschichte von Bibliotheken ganz allgemein und im Vergleich mit anderen Bibliotheken der Zeit um 1900. Das Bibliotheksgebäude und das Zoologische Museum an der Hegewischstraße sind die letzten Relikte der alten Christian-Albrecht-Universität, bevor diese an den Westring verlagert wurde. Heute beherbergt es u.a. die Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung der Universität und ist im Inneren völlig verbaut. Ziel des Colloquiums war, das unter Denkmalschutz stehende Gebäude neu zu bewerten.

Die Referate bieten einen hervorragenden Überblick über die Genese der Bibliotheksbauten nicht nur des 19. Jahrhunderts. Charlott Hannig greift weit in die Geschichte zurück, als in Klöstern und Schlössern die Bibliotheken nicht zuletzt der Repräsentation dienten. Mit wachsendem Bücherbestand war es notwendig, neue Organisationsformen zu finden, den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Bereits im 18. Jahrhundert gab es erste Tendenzen zu Magazinbibliotheken, die es erlaubten, die Bücher platzsparend aufzubewahren und kurzfristig den Lesern bereitstellen zu können. Es nimmt nicht Wunder, dass es die großen Bibliotheken in Paris, London und Oxford waren, in denen sich das Problem der Trennung von den Lesern genutzten Räumen von den Magazinen zuerst stellte. Die Bibliothèque Nationale in Paris hatte bereits ein Zentralarchiv mit geringen Geschosshöhen und lichtdurchlässigen gusseisernen Bodenrosten, wie es bei der Uni-Bibliothek in Halle a. d. Saale von Ludwig von Tiedemann (1878-1880) und durch die Architekten Martin

Gropius und Heino Schmieden bei den Bibliotheksbauten in Greifswald und Kiel zur Anwendung kam (1881-1884). Begann sich an vielen anderen Orten auch die baukörperliche und gestalterische Differenzierung von Nutzerbereichen und Magazinen durchzusetzen, so beharrten Gropius und Schmieden auf dem Konzept eines einheitlich gestalteten, kompakten Baukörpers, der die innere Aufteilung nach außen nicht erkennen lässt. Sie stehen damit an der Wege-scheide zur hauptsächlich durch die Funktion bestimmten Moderne des 20. Jahrhunderts: „Die Alte Universitätsbibliothek ist mit ihrem baulichen Kern, dem durch Umbauten entstellten Hauptmagazin, ein bedeutendes Zeugnis deutscher Bibliotheksgeschichte. Aufgrund der frühen Verwendung von Walzstahl-Profilen und Gusseisen ist das Büchergerüst auch ein wertvolles technisches Denkmal. Der ursprünglich der Öffentlichkeit nicht zugängliche Magazinraum war von einer nicht intendierten Schönheit der Konstruktion und zählte zu den eindrucklichsten Innenräumen der Stadt.“ (Jens-Oliver Kempf)

Die weiteren Beiträge des Bandes eröffnen einen Blick in andere Städte, wobei den Rezensenten vor allem die Beispiele beeindruckten, die eine politische Bedeutung haben, so die Bibliotheken in Straßburg und in Posen, in denen der Herrschaftsanspruch des Kaiserreichs explizit zum Ausdruck kommt. Aber auch in Kiel setzte Preußen mit den Bildungsbauten ein machtpolitisches Zeichen, nachdem der dänische König bereits 1863 einen Bauplatz

nördlich des Schlosses zur Verfügung gestellt hatte, ohne aber Geld für ein neues Hauptgebäude bereitzustellen. Die Preußen erkannten ihre Chance der „kulturellen Landnahme“. Nach dem Motto „Wer die Schule hat, hat das Land“ setzten sie ihre eigene Vorstellung von Architektur gegen den vor Ort entwickelten neugotischen Plan des Kieler Stadtbaumeisters Gustav Ludolf Martens durch.



In zwei abschließenden Aufsätzen setzen sich die Autoren Nikolaus Bernau und Thomas Will mit dem Schicksal nicht mehr benötigter Bibliotheken und deren Umnutzung bzw. der Erweiterung auseinander: zwei Themen, wie sie nicht gegensätzlicher sein könnten: Umnutzung oder Erweiterung. Angesichts der Veränderungen in der Medienlandschaft stellt sich die Aufgabe, die Bibliotheken nicht als „abgeschiedene Orte der dauerhaften Sammlung, sondern als offene und dynamische Schauplätze immer wieder neuer fantasievoller Arrange-

ments“ zu erhalten und zu entwickeln. Das Buch kann sicher einen Beitrag dafür leisten, sich der baukulturellen Werte in unserem Lande zu vergegenwärtigen: seien es die Schulen der 1950er Jahre in Kiel von Rudolf Schroeder oder Industrieanlagen in Lübeck und Elmshorn. Und eben auch der „Alten Universitätsbibliothek“!

**Bibliotheksarchitektur um 1900; Die Kieler Universitätsbibliothek von Gropius und Schmieden im Kontext europäischer Bibliotheksbauten: Hg. von Klaus Gereon Beuckers und Nils Meyer. 423 Seiten mit zahlreichen s/w-Abbildungen. 59,90 EUR. Verlag Ludwig. Kiel 2020**